

Zertifikat

Rechtsgrundlage Die Ärztekammer Nordrhein bestätigt gemäß §6 Abs.1 Nr.5 HBG und ihrer „Richtlinie zur Zertifizierung von Perinatalzentren“ vom 03.12.2014 dem

Geltungsbereich **Universitätsklinikum Essen**
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
Hufelandstraße 55
45147 Essen

Prüfungsgrundlagen nach erfolgreichem Zertifizierungsaudit am 02.12.2016 die Erfüllung der Anforderungen der G-BA-Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifegeborenen an ein

Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level 1)

sowie die Umsetzung weitergehender Kriterien der Ärztekammer Nordrhein:

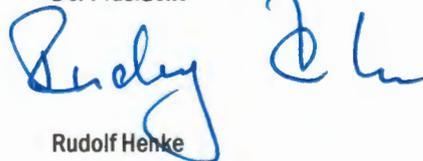
- Das Klinikum bestätigt hiernach seine Verantwortung in der Region für die Patientenversorgung und die vernetzende Zusammenarbeit sowie sein besonderes Engagement in der Facharztweiterbildung.
- Das Klinikum hat am freiwilligen Peer-Review-Verfahren teilgenommen.

Gültigkeit Dieses Zertifikat ist gültig vom 30.12.2016 bis zum 29.12.2019 und beinhaltet jährliche Zwischenüberprüfungen.

Erstzertifizierung: 2016

Düsseldorf, den 30.12.2016

Der Präsident



Rudolf Henke



Ärztammer Nordrhein
40474 Düsseldorf



Zertifizierungsaudit Perinatalzentrum Level 1

Universitätsklinikum Essen
Zentrum für Kinder- und
Jugendmedizin
Hufelandstr. 55
45147 Essen

am 02.12.2016

Bericht zum Audit auf der Grundlage der Richtlinie des G-BA über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifegeborenen (Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifegeborene/QFR-RL) gemäß der „Richtlinie der Ärztekammer Nordrhein zur Zertifizierung von Perinatalzentren“ vom 03.12.2014.

Inhalt

1. Strukturangaben.	2
2. Organisationsstruktur.	4
3. Zusammenfassung der Stärken	5
4. Bewertungsüberblick.	6
5. Feststellungen.	6
6. Abschluss.	7

Das vorliegende Protokoll des Zertifizierungsaudits orientiert sich an den Anforderungen der Richtlinie des G-BA über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifegeborenen (Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifegeborene/QFR-RL) und wurde aufgrund der Ergebnisse der Begehung am 02.12.2016 im Perinatalzentrum der Universitätsklinik Essen erstellt.

Alle Informationen, die während des Audits gewonnen wurden, werden durch die Auditoren und den Fachexperten streng vertraulich behandelt. Dies gilt insbesondere auch für im Rahmen des Audits übergebene Nachweisdokumente sowie Aufzeichnungen.

Düsseldorf, den 30.12.2016

Priv. Doz. Dr. Angela Kribs
Fachexpertin

Judith Singer MBA
Auditorin der ÄkNo

Dr. Susanne Macher-Heidrich
Auditorin der ÄkNo

1. Strukturangaben

Auditdatum:	02.12.2016
Einrichtung:	Universitätsklinikum Essen/Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
Adresse:	Hufelandstr. 55; 45147 Essen
Kontaktpersonen Klinik	
Ansprechpartner Neonatologie:	Prof. Dr. med. Felderhoff-Müser
Telefon:	0201 – 723 - 2451
E-Mail-Adresse:	Ursula.felderhoff@uk-essen.de
Ansprechpartner Geburtshilfe:	Prof. Dr. R. Kimmig
Telefon:	0201 – 723 - 2440
E-Mail-Adresse:	Rainer.kimmig@uk-essen.de
Auditoren	
Fachexperte: Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologe	Priv. Doz. Dr. Angela Kribs Leiterin Neonatologie Uniklinik Köln
Ärztlicher Auditor ÄkNo	Dr. Susanne Macher-Heidrich
Ärztlicher Auditor ÄkNo	Judith Singer, MBA

Dokumentation des Verfahrens

Antrag auf Zertifizierung	liegt vor <input checked="" type="checkbox"/>	liegt nicht vor <input type="checkbox"/>
Erklärung zur Umsetzung der ÄkNo-Kriterien	liegt vor <input checked="" type="checkbox"/>	liegt nicht vor <input type="checkbox"/>
Qualitätssicherung Geburtshilfe (Modul 16/1)	liegt vor <input checked="" type="checkbox"/>	liegt nicht vor <input type="checkbox"/>
Qualitätssicherung Neonatologie (Modul NEO)	liegt vor <input checked="" type="checkbox"/>	liegt nicht vor <input type="checkbox"/>
Audit vor Ort am 16.11.2016		
Begehung	erfolgt <input checked="" type="checkbox"/>	nicht erfolgt <input type="checkbox"/>
Auditergebnis		
Im aktuellen Audit wurden keine Abweichungen festgestellt.		
Aufgrund gravierender Abweichungen zu einzelnen Standardanforderungen ist zur Überprüfung der Korrekturen die Durchführung eines Nachaudits erforderlich.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>
Zertifikat empfohlen	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Zertifizierungsnummer	PNZ-NO-003	

2. Organisationsstruktur

Im Perinatalzentrum des Universitätsklinikums Essen arbeiten alle an der Geburt beteiligten Fachdisziplinen - von der Pränatalmedizin (Spezialdiagnostik, DEGUM II) und der Geburtshilfe über die Anästhesie bis zur Neonatologie - unter einem Dach im Sinne einer Rundumversorgung zusammen. Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe und kurze Wege zeichnen die Infrastruktur aus. Die neonatologische Intensivstation hält 13 Intensiv-therapieplätze vor, in der Hochrisikofrühgeborene und kranke Neugeborene nach aktuellem Stand des Fachbereichs behandelt und betreut werden können. Dies geschieht in enger Abstimmung zwischen den Gynäkologen, den Neonatologen, den Spezialisierungen in der Pädiatrie und den niedergelassenen Kollegen von der Schwangerschaft über die Geburt bis zur Entlassung. Zusätzlich stehen 15 Intermediate Care Plätze zur Verfügung. Ab dem 01.01.2017 werden weitere 8 Nachsorgeplätze in Betrieb genommen.

In 2016 gab es 1750 Geburten, davon ca. 50% Risikogeburten. Es werden ca. 500 neugeborene Patienten behandelt, davon weisen über 50 Frühgeborene ein Geburtsgewicht unter 1.500 g auf. Das Universitätsklinikum Essen beteiligt sich an regionalen und überregionalen Qualitätszirkeln.

3. Zusammenfassung der Stärken

- Hervorzuheben ist ein guter Teamgeist in einem sehr engagierten und motivierten Team mit interprofessioneller und interdisziplinärer Kooperation im Sinne einer „gelebten Perinatalmedizin“ – es gibt kein Nebeneinander von einzelnen Disziplinen.
- Es wird ein umfangreiches Pränatalmanagement unter Beteiligung aller notwendigen Fachdisziplinen „von Anfang an“ angeboten mit sehr guter Ausstattung und engagierten Mitarbeitern.
- Im Pränatalbereich ist eine 24-Stunden-Hotline für niedergelassene Ärzte und Patienten fachärztlich besetzt.
- Notfallknopf für die Notfallsektio
- Formale hohe Qualifikation mit Schwerpunkt Weiterbildungen wie z.B. spezielle Geburtshilfe und Neonatologie
- Das Entlassungsmanagement ist sehr strukturiert geregelt und wird durch die App „Frühstart“, die das Universitätsklinikum entwickelt hat, optimal ergänzt. Diese App kann auch von Eltern aus anderen Kliniken genutzt werden, allerdings ohne die „direkte Betreuung“ aus dem Uniklinik-Essen-Team.
- Die räumliche Infrastruktur bietet ein optimales Arbeitsumfeld für alle Fachdisziplinen, organisatorisch sind die Schnittstellen sehr gut ausgestaltet.
- Die Geräteausstattung entspricht dem aktuellen Stand und ist mit z. B. 10 Giraffen und Beatmungsgeräten an jedem Platz sehr gut.
- Die neue Nachsorge- Station wird das Versorgungsangebot gut ergänzen
- Die „Liste PPP-Besprechung“ als aktuelle Risikoliste fördert die Transparenz - jeder weiß Bescheid.
- Die Geburtshilfe bietet ein internes interprofessionell Trainingsprogramm mit praktischen Übungen.
- In der Neonatologie liegt ein Einarbeitungskonzept für die Ärzte mit Hinweis auf die eigenen Leitlinien vor („kleiner Stein“ – sogar über Handy abrufbar).
- Hoher und gelebter Standardisierungsgrad, z. B. interprofessionelle Leitlinien (Ärzte, Hebammen, Pflege), die elektronisch abrufbar sind.
- Es herrscht eine hohe Patientenorientierung bzw. Mutter-Kind-Orientierung (familienfreundlich), ein Beispiel ist die Informationsmappe bei der Anmeldung.
- Die Mitarbeiter der Elternberatung „Frühstart“ helfen besonders den Eltern, die ein „Frühchen“ oder ein krankes Kind erwarten, Ängste abzubauen und begleiten sie den gesamten stationären Aufenthalt bis über die Entlassung hinaus.
- Regelmäßiges Fortbildungsangebot zur Einbindung der Niedergelassenen (2x/Jahr)
- Kooperation mit der „Hornhautbank“ bezüglich der Eihäute
- CIRS wird genutzt und führt zu konkreten Verbesserungen.

4. Bewertungsüberblick

Im Audit wurden keine Abweichungen, 2 Beanstandungen festgestellt und 4 Empfehlungen ausgesprochen. Verfahrensbedingt (Stichprobe) kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Verbesserungspotentiale bestehen.

Anforderung	Anzahl A (Abweichung)	Anzahl B (Beanstandung)	Anzahl E (Empfehlung)	
Formale Qualifikationen Geburtshilfe	✓	✓	✓	
Personaleinsatz Geburtshilfe	✓	✓	✓	
Formale Qualifikationen Neonatologie	✓	2	✓	
Personaleinsatz Neonatologie	✓	✓	✓	
Anforderungen an bauliche Gegebenheiten, Geräteausstattung sowie Organisation	✓	✓	2	
Anforderungen an Kooperationen / Konsilleistungen und bestimmte Prozesse	✓	✓	✓	
Teilnahme an den Maßnahmen der Qualitätssicherung	✓	✓	✓	
Anforderungen an das interne Qualitätsmanagement	✓	✓	1	
Erfüllung der Kriterien der ÄkNo zur Versorgungs- und Weiterbildungsverantwortung in der Region	✓	✓	1	
Ergebnis	0	2	4	

- A = Abweichung** → Anforderung ist nicht erfüllt, Maßnahmen müssen sofort wirksam umgesetzt werden
- B = Beanstandung** → Anforderung teilweise nicht erfüllt, Maßnahmen müssen bis zum nächsten Audit/zur nächsten Überwachung umgesetzt werden
- E = Empfehlung** → Optimierungspotential besteht, Maßnahmenumsetzung wird empfohlen

5. Feststellungen

Insgesamt erfüllt das PNZ an der Uniklinik Essen die Anforderungen an ein Perinatalzentrum Level 1 nach der aktuell gültigen G-BA-Richtlinie einschließlich der zum Zeitpunkt des Audits geltenden Übergangsbestimmungen. Im Folgenden werden nur die Beobachtungen, Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge zu den Aspekten mit Verbesserungspotenzial aufgeführt. Diese orientieren sich an der Gliederung der „Anlage 3“ der QFR-RL ergänzt um die Anforderungen der ÄkNo.

- Abweichungen (A) müssen umgehend beseitigt werden,
- Beanstandungen (B) spätestens bis zum nächsten Überwachungsaudit.
- Empfehlungen (E) dienen der Optimierung und sind als Umsetzungsvorschläge zu verstehen.

A/B/E Beobachtung	Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge
-------------------	------------------------------------

A/B/E		Beobachtung	Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge
I.2.2.7 I.2.2.8	B	Der pflegerische Personaleinsatz ist bei im Schnitt 1-2 intensivtherapiepflichtigen Kindern unter 1500g mit mindestens 6-7/6/6 zu erreichen –real wird diese Besetzung nicht immer eingehalten, Spitzen werden nachts über eine Rufbereitschaft oder durch Mitarbeiter der Pädiatrischen Intensiv abgefangen.	Mit noch 7 zu besetzenden VK wird die Durchschnittsbelegung knapp abgedeckt. Der bestehende Rufdienst sollte zum Abfangen der Spitzen auf den Tagdienst ausdehnt werden.
IT	E	Die elektronische Patientenakte ist nicht einheitlich, sondern basiert auf verschiedenen Systemen, teilweise ohne Schnittstellen.	Eine Optimierung der elektronischen Aktenführung mit Einrichtung von Schnittstellen und Vermeidung von Doppeldokumentation ist hier sinnvoll.
I.2.1.2	B	Da der Neugeborenennotarzt auf Abruf eingesetzt wird, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Station kurzfristig unbesetzt ist.	Ein Konzept zur Überbrückung sollte verschriftlicht und eingereicht werden unter Berücksichtigung folgender Aspekte: Einschätzung Dringlichkeit; erst losfahren, wenn Hintergrund vor Ort ist; bei hoher Dringlichkeit Abstimmung mit dem Arzt auf pädiatrischer Intensivstation, der die NEO schon durchlaufen hat.
I.2.2	E	Zubereitung von Medikamenten (Dauerinfusionen) wird durch die Pflegekräfte vorgenommen.	Hier wäre zu überlegen, ob das die Apotheke übernehmen kann, sowohl aus organisatorischen wie auch aus Gründen der Hygiene empfehlenswert
QM	E	Bei sehr hohem Standardisierungsgrad – auch an den Schnittstellen - ist die Auffindbarkeit der Dokumente (z.B. Suchfunktion, Dateinamen etc.) noch verbesserungsfähig.	Suchfunktion optimieren, ggf. Verzahnung des Kinderklinik-Intranet und des „allgemeinen Dokumentenmanagementsystem“.
ÄkNo	E	Das Angebot der Ausbildungsmöglichkeiten für Neonatologie und spezielle Geburtshilfe im Rahmen von Kooperationen wird bisher kaum angenommen, da sich im Umkreis eine Vielzahl von Kliniken mit der gleichen Ausbildungsmöglichkeit befindet.	Ggf. Erweiterung des Angebots – ggf. auch für Fort- und Weiterbildungen im Niedergelassenenbereich.

6. Abschluss

Das Perinatalzentrum stellt sich insgesamt auf einem sehr hohem Niveau mit hervorragender räumlicher und technischer Ausstattung sowie kompetenter fachlich-medizinischer Leitung dar. Es wird von einem engagierten, sehr gut kooperierenden Team betrieben und erweckt insgesamt einen professionellen Eindruck. Das Perinatalzentrum setzt eigene gute Konzepte um und zeigt ein hohes Weiterentwicklungspotenzial.